



MUTMACHER ELTERN

4 MÖGLICHKEITEN ELTERN
NACHHALTIGER IN DIE
BERUFSORIENTIERUNG ZU
INTEGRIEREN

MEIN **MUTIGER** WEG

MEIN MUTIGER WEG

Mutmacher Eltern

Dieses Report ist für alle Lehrer, die die Elternarbeit an ihrer Schule interaktiver und nachhaltiger gestalten wollen.

Impressum:

MEIN MUTIGER WEG GbR
Ahornstraße 7
D-76846 Hauenstein
kontakt@mein-mutiger-weg.de

Texte: © Copyright by MEIN MUTIGER WEG
Design: © Copyright by MEIN MUTIGER WEG
Fotos: © Copyright by MEIN MUTIGER WEG

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung vorbehalten. Vervielfältigungen und Reproduktionen in jeglicher Form bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch Pascal Keller.

Mehr Informationen unter:
www.mein-mutiger-weg.de

An alle Lehrer,

lassen Sie sich inspirieren.



Vorwort



Hallo lieber Leser und liebe Leserin,

mein Name ist Pascal Keller und ich möchte Sie zu diesem Leitfaden begrüßen.

Ich freue mich sehr, dass Sie mir Ihr Vertrauen schenken und 4 Möglichkeiten erfahren wollen, um die Elternarbeit interaktiver und die Berufsorientierung an Ihrer Schule dadurch nachhaltiger zu gestalten

„Eltern sind die wichtigsten Ratgeber auf dem Weg der Berufs- und Lebensplanung für Jugendliche“ – das ist das Ergebnis mehrerer aktueller Studien zum Thema Berufsorientierung in Deutschland. Und es ist angesichts des langen Berufsfindungsprozesses und der enormen Informationsüberflutung der Schüler ein kaum überraschendes Ergebnis.

An den meisten Schulen, mit denen wir zusammenarbeiten durften, wissen die verantwortlichen Lehrkräfte, wie wichtig es ist, die Eltern als Teil des Berufsorientierungsprozesses zu integrieren – und doch sind sie sehr unzufrieden, was die Zusammenarbeit mit den Eltern betrifft. Zwar sind gute Maßnahmen zur Integration bekannt, allerdings fällt es den Schulen schwer diese Maßnahmen durchzuführen, da verschiedene Barrieren den aktiven Kontakt mit Eltern verhindern.

Diese Barrieren können praktischer Art sein, wie beispielsweise die schwierige Erreichbarkeit der Eltern. Allerdings können sie auch kulturell bedingt sein, durch die verschiedenen individuellen Lebenswelten oder eine bewusste Distanzierung von der Schule. Ganz konkret äußern sie sich in der **großen Leere auf Elternabenden**. Diese Leere ist nicht nur real, sondern auch ein Sinnbild für die häufige Sprachlosigkeit zwischen Schulen und Eltern.

Entsprechend ist der erste Schritt zur Integration von Eltern in den Berufsorientierungsprozess der Aufbau einer **vertrauensvollen Kommunikationskultur und der Abbau von gegenseitigen Vorurteilen**. Erst wenn diese Grundlagen gelegt sind, können die Eltern sinnvoll als Partner in die Berufsorientierung miteinbezogen werden.

Das heißt: Verstehen Sie die Eltern als **gleichwertige Partner** im Berufsorientierungsprozess und vermitteln Sie dies im persönlichen Gespräch oder einem Elternbrief. Durch eine wertschätzende Kommunikation werden Eltern ihre Rolle als Begleiter und Berater und entsprechend ihren Handlungsspielraum

besser wahrnehmen. Achten Sie allerdings darauf, die Elterneinbeziehung bedarfsgerecht zu gestalten.

Eltern sollte die Möglichkeit gegeben werden, ihre **Wünsche und Erwartungen zu formulieren**. Dadurch werden Bedürfnisse verständlich und es lassen sich gemeinsam Ziele definieren. Fragen Sie diese Erwartungen ab und überprüfen Sie in Form einer jährlichen Evaluation, ob diese Erwartungen eingehalten wurden. Dadurch vermitteln Sie den Eltern zusätzlich, dass ihrer Meinung Gehör verschafft wird.

In unserer Zusammenarbeit mit Schulen haben wir herausgefunden, dass die Integration von Eltern dort überdurchschnittlich erfolgreich ist, wo Gymnasien den Schulelternbeirat in wichtige Entscheidungen miteinbeziehen. Schaffen Sie es den **Schulelternbeirat zu überzeugen**, wird es Ihnen auch bei der gesamten Elternschaft gelingen. Die Anwesenheit des Beirats bei Berufsorientierungsveranstaltungen ist deshalb ratsam. Es kann Überzeugungsarbeit geleistet werden, da Eltern von Mitgliedern des Gremiums ehrliche und authentische Einschätzungen erwarten.

Es ist mir und dem ganzen Team von MEIN MUTIGER WEG ein absolutes Herzensbedürfnis, Sie in Ihrem Wirken zu unterstützen. In der täglichen Arbeit mit Lehrern und Schulleiterinnen erlebe ich nämlich immer intensiver, wie reif die Zeit ist, neue Ansätze in der Berufsorientierung einzuziehen zu lassen. Wir glauben, Schulen sind reif für neue Wege. Für starke Partnerschaften. Und für innovative Ideen.

Also, wollen wir loslegen? Dann bin ich sehr dankbar, dass Sie uns Ihr kostbarstes Gut, Ihre Zeit, schenken.

Herzlichst,



Ihr Pascal Keller (Geschäftsführer von MEIN MUTIGER WEG)

Inhalt

03 Vorwort

06 Möglichkeit 1: Bieten Sie Einblicke

07 Möglichkeit 2: Schaffen Sie Anlaufstellen

08 Möglichkeit 3: Bringen Sie Eltern & Schüler zusammen

09 Möglichkeit 4: Beziehen Sie die Eltern konkret mit ein

10 Über MEIN MUTIGER WEG

Möglichkeit #1

Bieten Sie Einblicke

Eine Übersicht über die schulischen Angebote und Vorgänge zur Berufsorientierung sorgt bei Eltern für Klarheit. Zeigen Sie auf, **welche Phasen der Berufsorientierung die Kinder durchlaufen** werden bzw. haben. Darüber hinaus können Sie den Eltern eine erste Idee davon geben, in welchem Rahmen, wann und wo sie Unterstützung leisten können und sollten.

Elternbriefe

Die klassische Variante um Eltern auf dem Laufenden zu halten. Elternbriefe, die über den aktuellen Stand des Berufsorientierungsprozess informieren und die Eltern zur Diskussion mit ihren Kinder anregen. Im Rahmen unserer Mutmacher-Seminare besteht die Möglichkeit den Eltern vorab einen Brief zukommen zu lassen, um sie über die Inhalte unseres Seminars aufzuklären. Somit könnten die Eltern gezielt auf ihre Kinder und die erhaltenen Impulse des Seminars eingehen.

Informationstage

Die Veranstaltung von Informationstagen, bei welchen die Eltern aktiv mit eingebunden werden. Beispielsweise ein Berufsvorstellungstag, bei dem die Eltern den Schülern und Schülerinnen ihre Berufe vorstellen und ihnen dadurch einen Überblick verschaffen, was es alles für Berufe gibt.

Table Talks

Table Talks fördern den Austausch zwischen den Schülern und den Eltern maßgeblich. Dabei können verschiedenste Themen aufgegriffen werden, wie zum Beispiel auch das gemeinsame Herausfinden von Stärken und Entwicklungspotenzialen. Denn Eltern haben meist eine gute Einschätzung ihrer Kinder und im Familienalltag fehlt oft der Rahmen um solche Gespräche zu führen.

Möglichkeit #2

Schaffen Sie Anlaufstellen

Informationen sind nur dann sinnvoll, wenn sie an einem Ort zu jeder Zeit leicht auffindbar sind. Richten Sie eine zentrale Anlaufstelle ein, wo die **Materialien zum Berufsorientierungsprozess gebündelt** und strukturiert für Eltern zur Verfügung gestellt werden. Dadurch geben Sie den Eltern das Gefühl, die Berufsorientierung transparent zu gestalten und gleichzeitig die Möglichkeit, jederzeit auf das Angebot der Schule reagieren zu können.

Webseite

Die schulinterne Webseite sollte gut mit kompakt gebündelten Informationen ausgestattet sein. Empfehlenswert ist es, dort Einblick in die ergriffenen Berufsorientierungsmaßnahmen in den verschiedenen Klassenstufen zu gewähren und den Eltern so die Möglichkeit bieten, sich einen Überblick über die zu behandelnden Inhalte zu verschaffen, so dass sie aktiv in einen Dialog mit ihrem Kind treten können.

Externe Kontakte

Eine weitere wichtige Anlaufstelle können externe Kontakte darstellen, die Informationen aus ihrem Fachbereich gebündelt übermitteln. Das Ganze könnte unter dem Motto stehen:

“Experten ermutigen Eltern - Eltern ermutigen ihre Kinder”.

Den Eltern soll durch externe Experten das nötige Selbstvertrauen und die Kompetenzen gegeben werden, um ihr Kind in einem angemessenen Maß zu unterstützen.

Informationsveranstaltungen

Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Angebote geben den Eltern das Gefühl, dass sie Teil des Prozesses sind und auf dem neuesten Stand gehalten werden. Das kann maßgeblich zu deren Motivation und Interaktivität beitragen.

Möglichkeit #3

Bringen Sie Eltern und Schüler zusammen

Die Einbindung der Eltern in Berufsorientierungsveranstaltungen bietet ein doppeltes Plus. Nicht nur die dabei gewonnenen Learnings der Schüler sind groß. Sind die eigenen Kinder in schulische Veranstaltungen involviert, steigt bei Eltern die Motivation, an der Veranstaltung teilzunehmen. Zusätzlich bewerten Eltern die Berufsinformationsveranstaltung besser, wenn sie von Schülern mitorganisiert wurde. Die Einbindung von Eltern als Experten ihres Berufs sorgt für einen zusätzlichen **Ansporn und mehr Interesse am Thema.**

Workshops

Das Workshop-Format bietet unglaublich viele Möglichkeiten Eltern und SchülerInnen zusammenzubringen und so den Berufsorientierungsprozess interaktiver und nachhaltiger zu gestalten. Ein Beispiel für einen Workshop wäre das Thema:

“Berufswahl – damals und heute”.

Die Schülerinnen und Schüler könnten die Eltern über deren Berufsorientierungsprozess und die Unterstützung, die sie damals erhalten haben, interviewen und im selben Zug ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern.

Online-Betreuung im Traumjob-Campus

Der Traumjob-Campus ist unsere Onlineplattform, auf der wir gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen, über 3 Monate hinweg, ganz konkret 3-5 klare Berufs- und Studienideen erarbeiten und dabei regelmäßig mit den Eltern im Austausch stehen. Durch das persönliche Erstgespräch, die vierwöchigen Updates per Elternbrief und dem abschließenden Endgespräch, sind die Eltern aktiv an dem Prozess beteiligt und können ihr Kind optimal begleiten.

Wichtig: Wenn Sie mehr zu dem Traumjob-Campus erfahren möchten, besuchen Sie unsere Webseite unter <https://www.traumjob-campus.de/>

Möglichkeit #4

Beziehen Sie Eltern ganz konkret mit ein

Eltern verfügen über einen großen Fundus an Lebenserfahrung. Dennoch sollten sie über neue Berufe informiert werden, da gerade die letzten Jahre eine Flut an neuen Studiengängen und Ausbildungsplätzen hervorgebracht haben. Organisieren Sie Seminare, bei denen Eltern neue Einblicke gewinnen können. Schaffen Sie bei Eltern Verständnis für die **sich verändernde Berufswelt** und bieten Sie ihnen die Basis dafür, ihre Kinder bei der Berufsorientierung des digitalen Zeitalters stärker zu unterstützen. Da dies für BerufsorientierungslehrerInnen nicht selten den Rahmen des Möglichen sprengt, kann auf externe Partner zurückgegriffen werden.

Mutmacher-Elternabend

Das Format Elternabend bietet den perfekten Rahmen, um in den Austausch mit den Eltern zu gehen und deren Wünsche und Anregungen wahrzunehmen. Deshalb bieten wir nach unseren Mutmacher-Seminaren mit den Schülern einen Elternabend an, um die Nachhaltigkeit des Seminars zu verstärken und den gesamten Prozess abzurunden.

Wichtig: Wenn Sie einen unserer Mutmacher-Elternabende für Ihre Schule buchen möchten, dann kontaktieren Sie uns einfach unter:

kontakt@mein-mutiger-weg.de mit dem Stichwort "Mutmacher-Elternabend"

Kontaktbörse

Die Vielfalt der Eltern kann aktiv genutzt werden, um eine schulinterne Kontaktbörse aufzubauen. Durch die Vorstellung der Berufe, könnten sich engagierte Elternteile als Kontaktpersonen für ihren jeweiligen Betrieb aufstellen lassen und den interessierten Schülerinnen und Schülern bei dem Finden von Praktikumsplätzen und Ausbildungen zur Seite stehen.

Über MEIN MUTIGER WEG



MEIN MUTIGER WEG ist eines der am schnellsten wachsenden Start-Ups für **moderne Berufsorientierung** in Deutschland. Das macht uns stolz und zeigt uns, dass wir etwas Besonderes kreiert haben. Bei MEIN MUTIGER WEG treffen mutige Ideen auf die persönlichen Erfahrungen von mehr als 10 jungen Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, zu den **“Mutmachern”** der neuen Generation zu werden.

Wir träumen von einer Gesellschaft voller Mutmacherinnen und Mutmacher. Eine Gesellschaft, in der der Großteil aller Menschen motiviert aufwacht, gerne zur Arbeit geht und abends erfüllt einschläft. Eine Gesellschaft, die geprägt ist von **Respekt, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung**. Und dafür arbeiten wir jeden Tag.

Seit der Gründung der MEIN MUTIGER WEG GbR im Jahr 2018 durften wir an über 60 Schulen mit mehr als **5000 Schülern und Schülerinnen** den Plan für ihren mutigen Weg nach der Schule entwickeln.

Diese Erfolgsstory wollen wir 2020 fortschreiben. Mit Hilfe des Traumjob Campus wollen wir Eltern und ihre Kinder näher zusammenbringen und darüber hinaus die Berufswahl junger Menschen nachhaltiger gestalten.

Wann immer Sie Fragen an mich oder mein Team haben, können Sie eine Email an support@traumjob-campus.de schreiben oder mich anrufen unter der 01577 3775923.